

# Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2024 in Waldbronn

## Inhalt

Präambel .....	1
Gemeinsam zusammenleben .....	2
Gemeinsam groß werden - Unsere Kinder und Jugendlichen gut aufwachsen lassen .....	3
Kita & Hortplätze .....	3
Jugendliche .....	4
Gemeinsam Natur erhalten - Unser grünes Zuhause.....	5
Unsere Streuobstwiesen erhalten .....	5
Das Biotopvernetzungs-konzept begleiten und umsetzen .....	5
Unseren Wald zukunftsfähig machen .....	6
Ausgleichsflächen für Baugebiete ertüchtigen .....	7
Die Vielfalt der Arten erhalten und stärken .....	7
Gemeinsam mehr für den Klimaschutz erreichen.....	9
Gemeinsam mobil sein – In Waldbronn ankommen .....	10
Gemeinsam Ressourcen schonen .....	11
Gemeinsam nachhaltig wirtschaften.....	12
Gemeinsam attraktiv sein – Waldbronn als Kurort.....	14

## Präambel

Waldbronn ist der Ort, in dem wir leben. Der Ort, in dem wir Familie haben, Freundschaften pflegen, unsere Kinder aufwachsen. Der Ort, in dem wir unseren Lebensweg gehen. Wir möchten Waldbronn fit für die Zukunft machen: Wir wollen die Energiewende zügig vorantreiben. Wir wollen die Natur vor unserer Haustür bewahren. Wir möchten unsere Gemeinde auf die kommenden Klimaveränderungen vorbereiten. Und Waldbronn soll noch lebenswerter werden: Für Familien und für Paare. Für ältere Menschen. Für Jugendliche. Für queere Menschen. Für Menschen mit Erkrankungen oder Behinderungen. Für neu zugezogene Menschen. Und für Alteingesessene. Für uns alle.

**Waldbronn ist unser Zuhause. Gemeinsam können wir es gestalten. Dafür sind wir hier.**

**Deshalb: Am 9. Juni mit allen Stimmen Grün wählen.**

# 1. Gemeinsam zusammenleben

Leben in Waldbronn hat viele Facetten. Wir sind jung. Wir sind alt. Wir sind Frauen, Männer oder divers. Wir haben viele unterschiedliche Interessen und Ansichten, leben allein, zu zweit oder in einer größeren Familie. Die wirtschaftliche Situation von uns Waldbronner\*innen ist breit gefächert und reicht von sich um das Auskommen sorgen müssen bis zu einer guten finanziellen Ausstattung. Alteingesessene, Zugezogene oder Geflüchtete, behinderte oder nicht-behinderte Menschen - alle sollen in unserer Gemeinde Gemeinschaft erfahren und ihren guten Platz zum Leben finden können. Wir Grüne stehen für eine weltoffene, tolerante und vielfältige Gemeinschaft in unserer Kommune. Diskriminierung jeglicher Form hat bei uns keinen Platz. Niemand soll zurückgelassen werden oder vereinsamen. Wir gemeinsam sind Waldbronn.

## Wir wollen deshalb

- Organisationen in unserem Ort stärken, die sich **für das soziale Miteinander** einsetzen
- uns für den **Erhalt der Stelle des Integrationsmanagers** stark machen
- einen **barrierefreien Zugang zu allen öffentlichen Einrichtungen und Gemeindegebäuden** ermöglichen
- **Wegweiser für Barrierefreiheit** in Waldbronn ausbauen
- eine **Plattform zur Meldung von nicht-barrierefreien Straßen, Gebäuden und anderen Einrichtungen** einrichten
  
- uns für eine **Verbesserung der medizinischen, insbesondere der haus- und kinderärztlichen Versorgung** einsetzen
- mehr **Treffpunkte ohne Konsumzwang** herstellen. Das Fachwerkhaus beim Kulturtreff könnte etwa für zwanglose Zusammenkünfte unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden
- Angebote zu **Bepflanzungen auf öffentlichen Flächen** z.B. dem Rathausmarkt machen (urban gardening)

## 2. Gemeinsam groß werden - Kinder und Jugendliche gut aufwachsen lassen

Familien gibt es in einer großen Vielfalt von Formen und Modellen: Verheiratet mit Kindern, Alleinerziehende, Pflegefamilien, Regenbogenfamilien, nichteheliche Familien oder Patchworkfamilien. Allen gemeinsam ist, dass Kinder unsere Zukunft sind. Sie gut zu behüten und zu bilden, sehen wir als vordringliche Aufgabe an.

### Kita & Hortplätze

Eine gute Betreuung von Kindern jeden Alters ist essenziell für unsere Gemeinschaft. Familien müssen die Möglichkeit haben, Sorgearbeit für Kinder und Berufstätigkeit vereinbaren zu können. Zuverlässige Betreuung ist die Grundlage für die gleichberechtigte Teilnahme aller Sorgeberechtigten am Erwerbsleben, die gerechte Aufteilung der Sorgearbeit und die finanzielle Absicherung bis zur Rente.

Auch in Waldbronn ist die bundesweit zunehmende Krise der Sorgearbeit immer mehr zu spüren. Einem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen steht ein Fachkräftemangel in Kitas und Schülerhorten entgegen. Was in einer Einrichtung schon seit Monaten zur Reduzierung der Öffnungszeiten führt, hat in anderen Einrichtungen die temporäre Reduzierung der Öffnungszeiten oder auch immer wieder vorkommenden Notbetreuungssituationen zur Folge. Die Belastung der Familien steigt so zunehmend. Außerdem fehlen Sorgeberechtigte ohne zuverlässige Kinderbetreuungsplätze selbst wieder als Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt.

In unserem Gemeindehaushalt stellen die Ausgaben für Kindergärten, Schulen, Horte, Spielplätze und Jugendtreff einen der höchsten Posten dar. Sicher kann man an der einen oder anderen Stelle durch strukturelle Maßnahmen noch Einsparungen erzielen. An der Qualität der Kinderbetreuung darf es aber dadurch keine Abstriche geben.

Die Inklusion behinderter Kinder ist eine Selbstverständlichkeit. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder der Geflüchteten einen guten Zugang zu den Einrichtungen und eine kraftvolle Unterstützung bekommen. Der Schlüssel zu einer gelingenden Integration ist Bildung und Förderung. Diese wollen wir deshalb zügig ausbauen. Wenn wir geflüchtete Kinder gut integrieren und ausbilden, legen wir den Grundstock dafür, dass diese Kinder hierbleiben und später ihren Beitrag zu unseren Sozialsystemen leisten.

### Wir wollen deshalb

- die jährlich anstehende **Erhöhung der Betreuungskosten auf ein moderates, erträgliches Maß deckeln**. Kinderbetreuung muss bezahlbar bleiben
- **Kita- und Hortplätze ausbauen**
- bei der Ausschreibung von neuen Trägerschaften mehr auf die **Qualität des pädagogischen Konzepts** der Anbieter achten
- die **Werbung für das Programm „Direkteinstieg Kita“** ausbauen, um mehr pädagogische Fachkräfte zu gewinnen

- uns für die **Verbindlichkeit von Hortanmeldungen** einsetzen, damit sowohl für Schülerhorte als auch für Familien mehr Planungssicherheit besteht
- den **Ausbau unserer Grundschulen als Ganztagesgrundschulen** mit gesicherter Betreuung unterstützen
- das **Hort-Angebot für alle zugänglich** machen: Hierzu gehört es auch, Familien bei der Wahrnehmung der Angebote zu unterstützen und Barrieren wie Sprach- und Bürokratiehürden abzubauen (etwa durch Hilfe bei Antragsausfüllung).
- die **Sprachförderung in unseren Kitas** mit **Schwerpunkt in Etzenrot** weiterführen
- eine **Hausaufgabenbetreuung** in unseren Schulen aufbauen
- die Waldbronner **Spielplätze nach dem Spielplatzkonzept der Gemeinde ausbauen**
- spezielle **Spielgeräte für behinderte Kinder** auf unseren Spielplätzen anbieten

## Jugendliche

Jugendliche brauchen Räume, wo sie sicher und angemessen ihre Freizeit gestalten können. Dafür ist es wichtig, Jugendliche an der Planung und Gestaltung dieser Räume zu beteiligen, damit diese auch möglichst gut angenommen und genutzt werden.

## Wir wollen deshalb

- zur **Stärkung und Förderung des Jugendgemeinderats** beitragen, denn ein aktiver Jugendgemeinderat kann zur Brücke zwischen Jugendlichen und dem Gemeinderat werden
- den **Jugendtreff**, der einst auch durch die Grünen geschaffen wurde, bei seiner wertvollen Arbeit unterstützen
- die **Jugendförderung in den Vereinen** beibehalten

### 3. Gemeinsam Natur erhalten - Unser grünes Zuhause.

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Nur durch die Leistungen ihrer Ökosysteme bekommen wir, was wir zum Leben brauchen. Wälder, Wiesen, Gewässer können Kraftorte für uns sein, die uns Erholung vom Alltag bieten. Die Natur in und um unseren Ort gemeinsam in einem guten Zustand sowie in ihrer ganzen Vielfalt zu bewahren und sie für die Lebenschancen unserer Nachkommen bestmöglich zu erhalten - das ist uns Aufgabe und Verpflichtung.

#### Unsere Streuobstwiesen erhalten

Unser Zuhause ist umgeben von Streuobstwiesen. Sie sind Zeugnis einer für unsere Region typischen extensiven landwirtschaftlichen Kultur, die die Vielfalt der Arten erhöht hat. In Streuobstbeständen gibt es mehr kräuter- und damit auch blütenreiche Wiesen, die die Nahrung für viele Insekten darstellen. Auf den Bäumen bauen Singvögel ihre Nester und Greifvögel haben einen Ansitz. Hier leben Siebenschläfer und Hase, und Rehe äsen in der Dämmerung. Die Pflege der Obstbäume, die regelmäßig geschnitten werden müssen, und die Ernte sind allerdings ziemlich aufwändig. Die Streuobstwiesen sind deshalb im Rückgang begriffen. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, den Rückgang zu stoppen und die bestehenden Streuobstwiesen zu erhalten.

#### Wir wollen deshalb

- in kommunalen Entscheidungen die **Streuobstgebiete schützen** – und sie etwa vor Bebauung bewahren
- die **Obst- und Gartenbauvereine** in ihrem Bemühen, die Streuobstwiesen zu erhalten, tatkräftig **unterstützen**
- die **Mitgliedschaft der Gemeinde Waldbronn im Verein „Streuobstinitiative Karlsruhe und Landkreis Karlsruhe“** beibehalten
- die Möglichkeiten zur **Vermarktung des Safts von Waldbronner Streuobstwiesen** evaluieren
- die **Obstbaumpflanzaktion der Gemeinde** beibehalten

#### Das Biotopvernetzungs-konzept begleiten und umsetzen

Durch Wege, Gebäude oder Felder sind Lebensräume zerschnitten. So kann kein ausreichender genetischer Austausch der einzelnen Gruppen einer Art stattfinden. Ein Biotopvernetzungs-konzept zeigt die Möglichkeiten auf, wie die zerschnittenen Lebensräume z.B. durch „Trittsteinbiotope“ wieder miteinander verbunden werden können, sodass der genetische Austausch verbessert wird. Die Gemeinde Waldbronn hat im Jahr 2023 bereits ein solches Biotopvernetzungs-konzept in Auftrag gegeben. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden das Netz unserer Natur stärken und widerstandsfähiger machen.

## Wir wollen deshalb

- die **Erstellung des Biotopvernetzungsconzepts** begleiten
- die anschließende **Umsetzung des Biotopvernetzungsconzepts** zügig vorantreiben
- **keine weiteren Flächen als Baugebiete** ausweisen
- die **Bebauung der Fleckenhöhe auf die Fläche des Feuerwehrhauses begrenzen**

## Unseren Wald zukunftsfähig machen

Waldbronn trägt den Wald bereits im Namen. Von überall in unserem Zuhause sind die hohen Bäume und das satte Grün zu sehen, das uns umgibt. Gemeinsam wollen wir den Wald erhalten und zukunftsfähig machen.

Waldbronn hat etwa 300 ha Gemeindewald. Er soll in erster Linie der Artenvielfalt und der Naherholung dienen. Die Bewirtschaftung steht an zweiter Stelle. So zumindest hat es der Gemeinderat beschlossen. Und das ist aus unserer Sicht gut so.

Trotzdem stehen wir auch dazu, dass auch in unserem Wald Bäume gefällt und vermarktet werden. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und wir alle verwenden gern vorzugsweise Holz bei vielfältigen Arbeiten – etwa beim Aufsetzen eines Dachstuhls oder zur Möbelherstellung. Auch Holzhäuser sind wieder gefragt. Entscheidend ist die Menge des Einschlags und die Baumart.

Aus ökologischer Sicht sollte unser Wald von den Baumarten her gut gemischt sein und mindestens 50 % Laubgehölze aufweisen. Es sind Zonen (Walddrefugien) ausgewiesen, die nicht bewirtschaftet werden dürfen und in deren Umfeld sogenannte „Habitatbäume“ gekennzeichnet sind, die aufgrund ihrer besonderen Gestalt und Ausprägung nicht gefällt werden dürfen.

Weil vor etwa 25 Jahren der Sturm „Lothar“ einen großen Teil unserer alten Buchen und Fichten geworfen hat, mangelt es unserem Wald vor allem an alten Baumgestalten. Auch aufgrund des Klimawandels, der vor allem den älteren Buchen sehr zusetzt, werden wirklich alte Bäume seltener. Eine herausfordernde Aufgabe ist es daher für unsere Förster, den Wald klimaresistenter und damit zukunftsfester zu machen.

## Wir wollen deshalb

- **mehr Walddrefugien und Habitatbäume** ausweisen
- noch vorhandene **alte Bäume erhalten**
- den Charakter eines **artenreichen Mischwalds** erhalten
- an der **Forsteinrichtung mitwirken**, die die Waldentwicklung inkl. Hiebsatz festlegt
- die **Klimaresilienz unseres Walds stärken**, um unseren Wald zukunftsfähig zu machen, sodass auch unsere Nachkommen ihre Freude am dichten Grün haben können

## Ausgleichsflächen für Baugebiete ertüchtigen

Um gleichzeitig Natur und Landschaft zu erhalten und die ökologischen Beeinträchtigungen durch neue Bauten erträglich zu gestalten, werden entstehende Flächenverluste durch sogenannte Ausgleichsflächen ausgeglichen. Ausgleichsflächen sind also Flächen, die als „Ausgleich“ für den Naturverlust in Baugebieten ökologisch aufgewertet worden sind. Der Verlust an Natur und ökologischen Funktionen im Baugebiet soll dadurch an anderer Stelle in der Landschaft kompensiert werden. Damit wird allerdings kein 1:1 – Ausgleich erreicht. Regelmäßig geht mehr verloren als neu gewonnen wird. Hinzu kommt, dass solche „Ausgleichsmaßnahmen“ oft in Konkurrenz zur Landwirtschaft stehen.

Im Gemeinderat hatten wir als Grüne bereits 2022 mit einem Antrag eine Evaluierung sämtlicher Ausgleichsflächen angemahnt. Der ansonsten ziemlich schön gefärbte Bericht brachte einige Mängel zutage. Daraufhin haben wir uns die jüngsten Ausgleichsmaßnahmen zum Baugebiet Rück II angesehen und dabei gravierende Mängel festgestellt, die wir in einem Bericht für die Gemeindeverwaltung zusammengefasst haben.

### Wir wollen deshalb

- dass alle **Mängel in Bezug auf die Ausgleichsmaßnahmen behoben** werden
- das uns zugesagten **Monitoring der Ausgleichsflächen** durchsetzen
- dass die Gemeinde ein **GIS-basiertes Ausgleichskataster** (auf geografischer Kartenbasis) anlegt und dieses auch der Öffentlichkeit zur Anschauung gibt.

## Die Vielfalt der Arten erhalten und stärken

Die Vielfalt der Arten ist ein natürliches Netz, das uns Menschen trägt. Es gibt keinen fruchtbaren produzierenden Boden ohne die vielen Bodenlebewesen, keine Früchte ohne bestäubende Insekten. Die Vielfalt der Arten nimmt seit einigen Jahrzehnten rapide ab - auch vor unserer Haustür. Verschiedene Studien belegen das. Die Artenvielfalt zu erhalten und zu stärken bedeutet, die Lebensgrundlagen für unsere Enkel\*innen und Urenkel\*innen zu sichern. Dabei spielen auch die Gärten im Siedlungsbereich und die kommunalen Grünflächen eine wichtige Rolle. Sie können mit einer entsprechenden Bepflanzung ein vielfältiges Angebot für die Insektenwelt in unserem Ort sein.

### Wir wollen deshalb

- dass die **lebensfeindlichen Schotterflächen in den Gärten verschwinden** und durch vielfältige Blühflächen ersetzt werden
- die Gemeindegärtnerei in ihrem Bestreben unterstützen, **kommunale Flächen insektenfreundlicher zu gestalten** und zu pflegen
- uns einsetzen für die **Beibehaltung der Aktion „Staudenpakete“**, über die Bürger\*innen insektenfreundliche Pflanzen erhalten können

- das **Label „stadtgrün naturnah“**, das die Gemeinde in 2023 erstmals verliehen bekommen hat, weiter anstreben
- **Möglichkeiten für neue Amphibienlebensräume** untersuchen und schaffen
- ein **insektenfreundliches Beleuchtungskonzept** anregen und gegen Lichtverschmutzung kämpfen
- die **Zusammenarbeit mit dem „Projekt Artenvielfalt“** und den Naturschutzverbänden ausbauen



## 4. Gemeinsam mehr für den Klimaschutz erreichen

Der Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen. In Waldbronn wurde - auch mit unserer Unterstützung und mit unseren Vorschlägen - viel erreicht. Wegbereiter waren die Bürger\*innen, die im „Leitbild 2025“ Ziele und Maßnahmen zusammengestellt haben, die der Gemeinderat nach und nach auch beschlossen hat.

So nimmt Waldbronn an der Zertifizierung des European Energy Award teil und erreichte beim letzten Mal die besten Werte des Landkreises. Waldbronn bekennt sich zum Ziel, bis 2035 klimaneutral zu sein und hat eine Klimaschutzbeauftragte und eine Energiemanagerin eingestellt. 2019 brachten wir erfolgreich ein Budget von 100.000 € für Photovoltaikanlagen in den Haushalt ein. Heute sind solche Anlagen beim Neubau und der Sanierung gesetzliche Pflicht. Ebenfalls 2019 setzten wir uns nachdrücklich und erfolgreich dafür ein, dass die Gebäude auf dem Aldi-Areal an die Energieverbundzentrale angeschlossen werden. Mit der Erstellung eines Energieplans ist Waldbronn vielen anderen Kommunen voraus.

Der Vorsprung im Planungsprozess zahlt sich im Klimaschutz aber erst aus, wenn auch zügig die im Energieplan aufgeführten priorisierten Maßnahmen angegangen und umgesetzt werden. Für das Kleinklima, also das lokale Klima in unserem Ort, ist es wiederum wichtig, Hitzeinseln im bebauten Ort mit Bepflanzungen und einem Wassermanagement zu begegnen und unser Zuhause so an den Klimawandel anzupassen.

### Wir wollen deshalb

- eine **leitungsgebundene Wärmeversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien** erreichen - ausgehend von den Ankerpunkten Energieverbundzentrale, Bäckerei Nussbaumer und Albtherme/Kurklinik. Einen entsprechenden Vorschlag haben wir bereits in unserem 2023 gestellten Antrag „Wärmeversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien“ gemacht.
- die **Ausweisung eines Sanierungsgebiets** voranbringen, weil es in einem solchen Gebiet bessere Förderungen für Sanierungen gibt
- eine **Klimawandelanpassungsstrategie (Hitzeschutz, Bepflanzungen, Wassermanagement)** anregen und verabschieden
- die **Rezertifizierung im European Energy Award** anstreben
- die **Albtherme auf der Basis erneuerbarer Energien** beheizen

## 5. Gemeinsam mobil sein – In Waldbronn ankommen

Die Mobilität in unserer ländlichen Umgebung stellt eine besondere Herausforderung dar. Wege und Entfernungen sind größer als in der Stadt. Gerade für Kinder oder Senioren ist es wichtig in Waldbronn nachhaltige und effektive Mobilitätslösungen zu finden.

### Wir wollen deshalb

- genügend **breite, sichere und barrierefreie Gehwege**
- **Fußgängerüberwege** - gerade in Bereichen von Schulen und anderen stark frequentierten Bereichen
- ein **vollständiges Radwegenetz** in Waldbronn
- **mehr Fahrradstraßen sowie verbesserte Fahrradstellplätze** und mehr Platz für Fahrräder und Fußgänger
- dass günstige Voraussetzungen geschaffen werden, damit der **Weg zur Arbeit bzw. Schule oder zum Einkaufen sicher mit dem Fahrrad/Pedelec** zurückgelegt werden kann
- die Umsetzung der Planungen für **sicheren Fahrradverkehr im gesamten Gemeindegebiet**
- die **Errichtung weiterer Carsharing-Stationen** in Waldbronn. Immer mehr Menschen entscheiden sich für kostengünstige und ressourcenschonende Fortbewegungsmittel. Wenn es uns gelingt, Carsharing in Waldbronn noch flächendeckender anzubieten, wird dies auch einen positiven Effekt auf den innerörtlichen Verkehr und die Parksituation haben.
- **mehr E-Ladesäulen** auf öffentlichen Plätzen
- den **Umstieg vom Auto auf klimafreundliche Mobilitätsformen** vorantreiben
- eine **Parkraumbewirtschaftung dort einführen, wo der Parkraum knapp ist**
- prüfen lassen, ob eine **bessere ÖPNV-Anbindung bspw. Richtung Pforzheim bzw. Stuttgart via Kleinsteinbach oder Remchingen** möglich ist - das würde vielen Waldbronner\*innen erlauben, ohne Pkw zur Arbeit zu pendeln.
- die **Bürgerförderung Klimaschutz** dahingehend erweitern, dass **Menschen belohnt werden, die ihr Auto abschaffen**

## 6. Gemeinsam Ressourcen schonen

Unser Leben ist mit dem Verbrauch von Ressourcen verbunden. Wir haben unseren Haushalt mit seiner Möbelausstattung, seinen Geräten und Lebensmitteln, unser Auto, unsere Kleidung, die Gerätschaften für Sport und andere Freizeitaktivitäten... All diese Gegenstände wurden aus Ressourcen unserer Erde hergestellt. Ein Stück weit haben wir es in der Hand, wie sehr all dies unsere Umwelt in Zukunft weiter belastet. Notwendigkeit, Langlebigkeit, Erneuerbarkeit oder Recyclbarkeit sind die Kriterien, anhand derer wir unsere Konsumententscheidungen treffen sollten. Darüber hinaus ist es wichtig, dass unser Konsum keine sozialen Benachteiligungen (z.B. Kinderarbeit, prekäre Arbeitsverhältnisse in Schlachthöfen etc.) bei uns und in anderen Ländern nach sich zieht. Das gilt selbstverständlich auch für die Beschaffungen einer Kommune. Mit Erfolg haben wir Grünen uns dafür eingesetzt, dass der Gemeinderat Waldbronn eine Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung beschlossen hat. Und es gibt sicherlich noch mehr zu tun.

### Wir wollen deshalb

- auf die **Einrichtung eines „Fairteilers“** hinwirken, in dem nicht benötigte Lebensmittel anderen zur Verfügung gestellt werden
- die **Idee eines „Repair Cafés“** in Waldbronn verwirklichen
- **Flohmärkte unterstützen**
- uns für die **Fortsetzung des „Nachhaltigkeitsmarkts“** stark machen

## 7. Gemeinsam nachhaltig wirtschaften

Soziale, ökologische und ökonomische Aspekte müssen auch in der Wirtschaft berücksichtigt werden. Langfristig kann so die Lebensqualität in der Gemeinde verbessert werden. Es geht darum, eine Balance zwischen den Bedürfnissen der aktuellen und zukünftigen Generationen

### Wir wollen deshalb

- **Arbeitsplätze in den Ortsteilen erhalten.** Neben den großen Firmen sind es insbesondere die **mittelständischen Betriebe**, die es in unseren Ortsteilen zu erhalten gilt. Denn sie bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze und sorgen so für unseren Lebensunterhalt. Lokale Unternehmen zu fördern, trägt dazu bei, weit entfernte Lieferketten zu verringern und die lokale Wirtschaft zu stärken.
- **Highspeed-Internet flächendeckend bereitstellen-** Eine zuverlässige schnelle Internetverbindung ist besonders im Homeoffice dringend erforderlich und ermöglicht auch eine effektive und schnelle Kommunikation zwischen Unternehmen, Kunden und Lieferanten. Dies steigert die Effizienz unserer Unternehmen. Daher sprechen wir uns für die **Verbesserung des Netzes und für die Verlegung von Glasfaser in allen Ortsteilen** aus.
- **Höfläden, Wochenmärkte, Einzelhandel und Begegnungsorte - wie Cafés oder Gaststätten – unterstützen.** Lokale Produzenten wie zum Beispiel unsere Landwirte sollen die Möglichkeit haben, ihre Produkte direkt an die Verbraucherinnen und Verbraucher zu verkaufen. Dies ermöglicht, Produkte von hoher Qualität und mit regionalem Bezug zu fairen Preisen zu erhalten. Der Wochenmarkt ist für Waldbronn eine wichtige Ergänzung zum Einzelhandel. Wo es möglich ist, soll innerorts auch in den Ortskernen Einzelhandel zugelassen werden, um kurze Wege beim Einkauf zu schaffen. Begegnungsorte wie Cafés oder Gaststätten spielen eine wichtige Rolle für die Gemeinschaft und die lokale Wirtschaft.
- dazu beitragen, den **Haushalt unserer Gemeinde wieder ins Lot zu bringen.** Dabei müssen wir davon ausgehen, dass es schmerzhaftes Einschnitte insbesondere bei den freiwilligen Leistungen geben wird. Diese **Einschnitte sollen sozialverträglich und nachhaltig im Sinne der Generationengerechtigkeit durchgeführt werden.**

### Der Gemeindehaushalt

Der Finanzhaushalt unserer Gemeinde ist in eine eklatante Schieflage geraten. Es wird sehr große Anstrengungen und harte, schmerzhaftes Entscheidungen brauchen, um wieder eine ausgeglichene Finanzlage zu erreichen. Im Fokus der Bemühungen stehen die freiwilligen Leistungen, z.B. Freibad, Eistreff, Kurhaus, Vereinsunterstützung etc. Selbstverständlich

werden wir uns, wo immer es geht, für deren Erhalt einsetzen, wir können aber in der jetzigen Situation keine Versprechungen machen.

#### Zum Eistreff

Der Eistreff steht unter der Regie der gemeinnützigen Betreibergesellschaft in vielerlei Hinsicht wesentlich besser da als zuvor. Ob er allerdings dauerhaft erhalten werden kann, hängt vor allem von der gewerblichen Entwicklung und von der kommunalen Haushaltslage ab. Ein möglicher Weggang des größten Waldbronner Arbeitgebers wegen mangelnder räumlicher Perspektive ist deshalb ebenso wenig im Sinne der Waldbronner Bevölkerung wie ein möglicherweise über Jahre leerstehender Eistreff. Wir begrüßen deshalb sehr, dass Verhandlungen begonnen wurden, die eine für alle tragfähige Lösung zum Ziel haben.

## 8. Gemeinsam attraktiv sein – Waldbronn als Kurort

Unsere Gemeinde Waldbronn ist mehr als nur ein Zuhause. Waldbronn ist als Ort mit Heilquellenkurbetrieb auch für Tourist\*innen ein lohnendes Urlaubsziel. Unsere Gemeinde verfügt über eine Vielzahl touristischer Einrichtungen, die neben Besucher\*innen von Waldbronn auch von den Einwohner\*innen gerne genutzt werden. Durch die Prädikatisierung „Ort mit Heilquellenkurbetrieb“ hat unsere Gemeinde Anspruch auf Fördergelder des Bundes und des Landes für die Errichtung und Instandhaltung von touristischer Infrastruktur. Albtherme, Freibad und Kurhaus werden für die Gemeinde von der Kurverwaltungs- GmbH verwaltet.

Als Partei schätzen wir die Einrichtungen, die Waldbronn zu einer touristisch attraktiven Kurgemeinde machen. Gleichzeitig sehen wir aber auch Probleme, die in den kommenden Jahren verstärkt auf unsere Kommune zukommen werden. Albtherme, Freibad und Kurhaus bereichern Waldbronn. Kostentragend sind diese Einrichtungen nicht. Jährlich muss der Verlust der Kurverwaltungs-GmbH durch die Gemeinde ausgeglichen werden.

### Wir wollen deshalb

- eine regelmäßige **Überprüfung aller Einrichtungen auf wirtschaftliche und ökologische Tragfähigkeit** durchführen
- die **Albtherme „ökologischer“** machen Bei anstehenden Investitionen sind energetischen Sanierungen der Vorzug zu geben.
- das bestehende **Wander- und Radwegenetz erhalten und weiter ausbauen**
- das **Kurhaus in Bezug auf energetische Sanierungen weiter ertüchtigen**
- das **Freibad erhalten** und notwendige Modernisierungsmaßnahmen umsetzen
- einen **Tourismusbeirat initiieren**, dem Bürger\*innen der Gemeinde angehören

**Waldbronn zum Wohle aller nachhaltig weiterzuentwickeln, ist unsere Aufgabe. Gemeinsam können wir es schaffen!**